Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

# Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Mittwoch, den 6. April 1887. Nr. 162.

## Deutschland.

**Berlin**, 5. April. Ueber die vom Bundesrath gestern an die zuständigen Ausschüsse verwiesene Gewerbeordnungs-Novelle wird Folgendes mitgetheilt:

Es wird vorgeschlagen, hinter dem § 100e. der Gewerbeordnung sieben neue Paragraphen 100f. bis 100m. einzuschalten, nach welchen auf Antrag einer Innung durch die höhere Verwaltungs-Behörde für den Innungs-Bezirk bestimmt werden könne, daß Arbeitgeber, die ein in der Innung vertretenes Gewerbe betreiben, derselben aber nicht angehören und deren Gesellen zu den Kosten der von der Innung für das Herbergswesen und den Nachweis für Gesellenarbeit getroffenen Einrichtungen, der von der Innung errichteten Anstalten für Förderung der gewerblichen und technischen Ausbildung der Meister, Gesellen und Lehrlinge und des von der Innung errichteten Schiedsgerichts in derselben Weise wie die Innungs-Mitglieder und deren Gesellen herangezogen werden. Die Heranziehung darf nur erfolgen, wenn die Einrichtung, zu deren Kosten beigesteuert werden soll, zweckentsprechend ist; vorher sind noch die betheiligten, der Innung nicht angehörenden Arbeitgeber, die Aufsichts-Behörde der Innung und wenn diese einem Innungs-Verbande angehört, dessen Vorstand zu hören. Die Rechtsgültigkeit der von der höheren Verwaltungs-Behörde erfolgten Verfügung soll im Rechtswege nicht angefochten werden können. Von dem Tage, an welchem die Beitragspflicht beginnt, steht den von der Verfügung betroffenen Personen, Arbeitgebern, Gesellen und Lehrlingen, das gleiche Recht zur Benutzung der Einrichtungen obenerwähnter Art wie den Mitgliedern der Innung und deren Arbeitern zu. Die Beiträge, welche auf Grund der Verfügung zu erheben sind, müssen von dem Innungs-Vorstande für jedes Rechnungsjahr festgestellt und spätestens vor der ersten Hebung den Verpflichteten schriftlich unter Mittheilung des zu bestreitenden Kostenbetrages und des Maßstabes der Vertheilung zur Kenntniß gebracht werden. Ueber die Verpflichtung zur Zahlung der Beiträge findet der Rechtsweg statt. Ueber die Einnahmen und Ausgaben für die oben bezeichneten Einrichtungen ist getrennte Rechnung zu führen und das ausschließlich für diese Einrichtungen bestimmte Vermögen ist getrennt von dem übrigen Innungs-Vermögen zu verwalten. Befreit von der Beitragspflicht sollen sein Arbeitgeber, deren Betriebe nach Umfang und Betriebsweise zu den fabrikmäßigen Anlagen gehören, und deren Gesellen, Arbeitgeber, welche Mitglied einer anderen Innung sind oder auf Grund dieser Novelle zu den Kosten gleichartiger Einrichtungen einer anderen Innung beitragen, und endlich Gewerbetreibende, welche regelmäßig weder Gesellen noch Lehrlinge halten. Für Arbeitgeber oder Gesellen, welchen die Benutzung aller oder einzelner Einrichtungen der Innung durch besondere Umstände erschwert ist, kann von Amtswegen oder auf Antrag durch die Aufsichts-Behörde die Befreiung von der Beitragsleistung ausgesprochen werden. Beschwerden hierüber entscheidet die höhere Verwaltungs-Behörde unter Ausschluß des Rechtsweges endgültig.

— Der Bundesrath hat bekanntlich am 17. März den vom Reichstage beantragten Gesetzentwurf betreffend die Entschädigung für unschuldig erlittene Strafen abgelehnt und dabei dem Vertrauen Ausdruck gegeben, daß in den Bundesstaaten überall in ausreichender Weise für die Beschaffung der Geldmittel Sorge getragen werde, welche erforderlich sind, um den bei der Handhabung der Strafrechtspflege nachweisbar unschuldig Verurtheilten eine billige Entschädigung zu gewähren. Ueber die Stellung der einzelnen Bundesregierungen zur Sache ist bisher nichts bekannt geworden. Wie jetzt verlautet, hat die Regierung von Baden, wo bisher schon in den Fällen von Verurtheilungen Unschuldiger alsbald durch Allerhöchste Entschließung Anordnung zur Leistung voller Entschädigung getroffen wurde, sich für eine reichsgesetzliche Regelung der Frage ausgesprochen. Weiter heißt es, das ablehnende Votum des Bundesraths sei in erster Linie gegen die Forderung gerichtet, daß die Entschädigungsfrage zum Gegenstand richterlicher Entscheidung gemacht werde. Dies steht im Einklang 1) mit der seitens des Regierungs-Kommissars in der Reichstags-Kommission, welche den Gesetzentwurf bezüglich Entschädigung für unschuldig erlittene Strafen durchberathen hat, abgegebenen Erklärung, daß der korrekteste Weg sei, zur Verfügung des Kaisers, bezw. des Reichskanzlers einen entsprechenden Titel in den Reichshaushaltsetat einzustellen, 2) damit, daß der im Reichsamte des Innern beschäftigte frühere Landrath Reinbaben im Reichstage den Antrag gestellt hatte, daß der Reichskanzler über die Anträge auf Entschädigung unschuldig Verurtheilter entscheiden sollte. Bei den im Jahre 1882 im Justizausschusse des Bundesraths stattgehabten vorläufigen Besprechungen über die Sache hatte man sich einstimmig für die Herstellung eines Fonds zu Entschädigungen der gedachten Art ausgesprochen.

— Die Osterwoche scheint auch auf die hohe Politik einzuwirken. Die kleinen Sturmwölkchen, welche sich in den letzten Tagen, namentlich in Folge der Vorgänge in Petersburg, am Horizont zeigten, verschwinden. Als ein weiteres Zeichen, daß die für die Ruhe Europas nicht unwichtige Giers-Katkow-Krisis vorläufig beseitigt ist, darf man es ansehen, daß der russische Botschafter in Wien, Fürst Lobanow-Rostowski, der bekanntlich in erster Linie als designirter Nachfolger des Herrn v. Giers galt, am nächsten Sonntag auf seinen Posten in der österreichischen Hauptstadt zurückkehrt.

Friedliche Nachrichten gehen auch durch ein Telegramm aus Petersburg ein. Es würde, einem Gerücht zufolge, in den nächsten Tagen eine beruhigend wirkende russische Auslassung betreffs Bulgariens erfolgen. Ferner deutet man es in der russischen Hauptstadt als besonders günstig, daß der deutsche Botschafter General v. Schweinitz heute einen dreiwöchentlichen Osterurlaub antritt, um seine Familie in Wiesbaden zu besuchen. Alle Gerüchte von dem Rücktritt des Botschafters sind falsch. Hoffentlich erhalten sich die friedlichen Aussichten auch nach dem Osterfeste.

— Der Austausch der Ratifikations-Urkunden zu der am 3. Juli v. J. zwischen dem deutschen Reiche und Serbien abgeschlossenen Uebereinkunft über den gegenseitigen Schutz der gewerblichen Muster und Modelle hat am 4. d. M. hierselbst stattgefunden. Die Uebereinkunft tritt zehn Tage nach der Auswechselung der Ratifikationen in beiden Ländern in Kraft.

— Wenn überhaupt noch Jemand daran gezweifelt haben sollte, daß der jüngst auf den Präfekten von Rustschuk, Herrn Mantow, unternommene Mordversuch ein schändliches Bubenstück der bulgarischen Abenteurer war, die sich als Bravi in den Dienst der russischen Interessen gestellt haben, so wird dieser Zweifel durch die Ergebnisse, welche die Voruntersuchung geliefert hat, durchaus widerlegt. Die beiden Attentäter Kavazow und Ivanow motivirten vor dem Untersuchungsrichter ihre offen eingestandene Absicht, Mantow zu ermorden, damit, daß Mantow die Hauptschuld am Mißlingen der Rustschuker Revolte zuzuschreiben sei und daß er mehrere ihrer Anverwandten wegen Theilnahme an der Verschwörung gegen die Regentschaft dem Gerichte überantwortet habe. Die Absicht, nach Verübung des Verbrechens fliehen zu wollen, stellen sie aber in Abrede, indem sie erklären, daß ja ohnedies bald die siegreichen Heere des Zaren in Rumänien und Bulgarien erscheinen werden und daß dann auch für sie die Stunde der Befreiung erschienen sei. Die bei den Attentätern vorgefundenen Briefe Benderew's und anderer bulgarischer Flüchtlinge lassen über deren enge Beziehung zu den Leitern der russisch-bulgarischen Revolutionspartei gar keinen Zweifel übrig.

— Die Nachrichten aus Afrika, die täglich nach Italien gelangen, fahren fort, sehr fruchtbar an Ueberraschungen zu sein. Triumphirend verkündigen die Regierungsblätter, daß Hassu-Akka, eine in Massowah sehr einflußreiche Persönlichkeit, dem italienischen Kabinet eine Summe von tausend Franks für die Familien der in Dopolie gefallenen oder verwundeten Soldaten übersandt habe. An diese Thatsache knüpfte man die verwegensten Schlußfolgerungen über die Fortschritte, welcher die italienische Einwirkung auf die Eingeborenen von Massowah sich rühmen dürfe. Nach eingezogenen Erkundigungen aber stellte sich heraus, daß dieser Hassuh nur einer jener zweideutigen Spekulanten ist, wie man deren unter der levantinischen Bevölkerung sehr viele findet. Sein Vorleben ist ein sehr schmutziges. Während der Metzeleien in Alexandrien war er einer der leidenschaftlichsten Anführer des muselmanischen Fanatismus. Um ihn für die blosstellende Rolle, die er bei dieser Gelegenheit gespielt hatte, zu bestrafen, verbannte ihn die egyptische Regierung nach Massowah. In der letzten Zeit war es ihm gelungen, das Vertrauen des Generals Gené zu gewinnen, dessen Rathgeber er wurde. Sein Wohlstand mehrt sich und seine Geschäfte blühen, aber die Quelle dieses Wohlstandes ist eine sehr trübe. Ras-Alula, der abyssinische Generalissimus, scheint immer genauer über die italienischen Verhältnisse unterrichtet zu sein, als die Vertreter Italiens über die afrikanischen. In seinem Verfahren den italienischen Geißeln gegenüber gab er einen neuen Beweis davon. Er entließ Salimbeni und Piano aus ihrer Haft, behielt aber in Herrn Savoiroux eine reiche Beute zurück. Dieser Gefangene entstammt einer der ältesten, der italienischen Dynastie treugebliebenen Familien und ist deshalb als Geißel sehr werthvoll. Alle seine Angehörigen sind sehr reich, und überdies interessirt sich der König persönlich für ihn und empfahl ihn der besonderen Aufmerksamkeit und Fürsorge des Generals Gené, und auch davon scheint Alula unterrichtet zu sein. So viel ist gewiß, daß der Führer des Negus nicht unüberlegt handelte, als er den Häuptern der italienischen Expedition die Freiheit gab, und sie demjenigen ihrer Mitglieder verweigerte, der scheinbar eine bescheidenere Rolle spielte, in Wirklichkeit aber eine wichtigere Persönlichkeit war, als die anderen. Die Leidenschaft für weite und abenteuerliche Reisen erbte Herr von Savoiroux von seinem Großvater, einem piemontesischen Kaufmann, welcher, nachdem er alle Meere durchschifft hatte, sich in Indien niederließ. Dort lernte er einen Nabob kennen, der ihn liebgewann, ihn mit seiner Tochter verheirathete und ihm einen Theil seiner Reichthümer zuwendete.

— Wir berichteten über das Maxim'sche selbstladende Schnellgewehr zur Zeit der Patentirung desselben und bemerkten zugleich, es liege noch kein Bericht über Versuche mit demselben vor, so daß es unmöglich sei, zu ermitteln, ob die Geschwindigkeit von etwa 600 Schuß in der Minute nicht blos in der Einbildung des Erfinders liege. Einen solchen Bericht bringt nunmehr das Londoner Blatt „Engineering". Der Anlaß zu dem Versuche war folgender: Der Reisende Stanley wünschte auf seiner Reise zur Aufsuchung Emin Paschas eine Waffe mitzunehmen, die im hohen Grade im Stande sei, den Negerstämmen Schrecken einzujagen. Das erste Maxim'sche Gewehr oder vielmehr Geschütz — die Waffe hat das Kaliber einer Büchse, ruht aber auf einer Lafette, so daß man nicht recht weiß, in welche Gattung sie gehört — war nicht einfach genug. Nachdem aber Maxim die Mängel beseitigt hatte, erklärten sich die Leute, denen Stanley die Besorgung der Sache anvertraut hatte, für zufriedengestellt. Das ganze Geschütz wiegt einschließlich des Dreifußes, auf welchem es steht, nur 108 Pfund; es läßt sich natürlich auseinander nehmen und bequem verpacken. Die Geschosse bestehen aus gehärtetem Stahl.

Der Versuch galt übrigens nicht blos dem Stanley'schen, sondern auch zwei ähnlichen, von der englischen Regierung bestellten Geschützen. Zunächst wurden aus dem einen Geschütz in einer Minute 400 Schuß abgegeben, dann die Geschwindigkeit auf 250 in der Minute verringert. Das zweite Geschütz feuerte 400 Mal in 45 Sekunden und 1000 Mal in 3 Minuten 22 Sekunden. Das dritte Geschütz endlich brachte es auf 1000 Schuß in 90 Sekunden bezw. auf 2115 in 3 Minuten 45 Sekunden.

Das Geschütz, welches Stanley nachgesandt wird, ist mit einem Schild und einem Dach versehen, unter welchem der Feuernde sitzt, so daß er auch vor Pfeilen geschützt ist.

— Die Madrider „Epoca" vom 30. März schreibt:

„Einer unserer Freunde, der auf den Philippinen wohnt und sich zur Zeit aus Gesundheitsrücksichten in Hongkong aufhält, schreibt uns, daß man in allen Kreisen der europäischen Bevölkerung dieser Stadt von einem Toaste spricht, den der dortige spanische Vertreter in dem Hause des Herrn Blondin ausgebracht hat. Der Redner hat es nicht dabei bewenden lassen, „auf das Gedeihen Frankreichs" zu trinken, worauf er sich hätte beschränken müssen, um die guten Gesinnungen unseres Vaterlandes gegen die benachbarte Republik zum Ausdruck zu bringen, sondern hingerissen von unbedachtem Enthusiasmus hat er hinzugefügt: „Ich schließe, meine Herren, indem ich trinke auf das Glück Frankreichs und auf den Erfolg einer glänzenden Revanche."

Ein Korrespondent der „Nordd. Allg. Ztg." fügt hinzu, daß der österreichisch-ungarische Vertreter, Herr Han, welcher zugegen war, und alle übrigen Gäste den Ausdruck des höchsten Erstaunens über diesen unerwarteten Ton nicht unterdrücken konnten, welcher sich so schlecht mit jener Vorsicht verträgt, zu welcher eine Stellung verpflichtet, wie die eines spanischen Vertreters in China. Herr v. Brandt, der deutsche Vertreter in China, welcher von dem Trinkspruch Kenntniß erhielt, wird nicht verfehlt haben, den entsprechenden schwerwiegenden Kommentar dazu zu liefern. Weiter heißt es in der Korrespondenz:

„Wir beschränken uns, zu bemerken, daß, wenn die Sache wahr ist, und wir halten sie für wahr, die Regierung nicht gestatten darf, daß ihre Vertreter mit sträflichem Leichtsinn vergessen, was sie ihrer Stellung schuldig sind. Wir fürchten aber, daß die offiziöse (spanische) Presse, wie bei anderen Gelegenheiten, für uns statt einer Antwort nur Schweigen haben wird."

— Ueber folgende in die Untersuchung wegen des Mordversuchs gegen den Präfekten Mantow verwickelte Personen wird der „Köln. Ztg." berichtet:

Wasow ist wahrscheinlich derselbe frühere Ingenieur-Hauptmann, der anfangs August vorigen Jahres nach Serbien geschickt wurde, um zu untersuchen, was an den Rüstungsgerüchten wahr sei. Er trat diese Reise auch an, ging aber nicht nach Serbien, sondern nach Rumänien, von wo aus er bei seiner Rückkehr die bedrohlichsten Nachrichten über serbische Rüstungen mitbrachte und dadurch den Fürsten Alexander bewog, das Alexander-Regiment nach Slivnitza abrücken zu lassen. Als es dann galt, die Offiziere des Struma-Regiments zur Empörung zu bewegen, spielte Wasow, der eine große Rednergabe besitzt, eine hervorragende Rolle. Sein Bruder, Lieutenant im Alexander-Regiment, wurde, kurz nachdem die Macht in Sofia in die Hände des Majors Popow übergegangen war, bei einem Fluchtversuch von seinen eigenen Leuten im Lager vor Sofia erschossen. Der gleichfalls als verhaftet angeführte Zankow, ein Neffe des alten Dragan Zankow, kann wohl kein anderer sein als der frühere Hauptmann und Führer der fürstlichen Eskorte, Wladimir Zankow, der anfangs Februar aus der Armee entfernt wurde. Dieser ward vor etwa vier Wochen in Monte Carlo an der dortigen Spielbank gesehen und würde sich somit nach dieser Zeit nach Bukarest unter die Fittige des Herrn Hitrowo begeben haben. Beide befinden sich, wie schon gemeldet, in Bukarest in Haft.

— In Petersburg findet augenblicklich eine Art russischen Diplomaten-Kongresses statt. Fürst Lobanow, der russische Botschafter in Wien, und Graf Schuwalow, der Vertreter Rußlands in Berlin, sind anwesend, um mit dem Kaiser den weiteren Gang der russischen Politik zu besprechen. Diese hat sich in Bulgarien durch ganz unglaubliche Fehler in einer Weise festgefahren, daß es von Tag zu Tag schwieriger wird, einen Ausgang aus den selbstgeschaffenen Schwierigkeiten zu finden. Die bulgarische Frage wirkt aber auf die europäischen Staaten zurück. Frankreich sucht Rußland durch Begünstigung seiner bulgarischen Wünsche in Gegensatz zu sämmtlichen Großmächten zu bringen, damit es im gegebenen Augenblick den französischen Wünschen zur Verfügung stehe. Diese französischen Wünsche, welche sich auf Elsaß-Lothringen richten, haben aber mit den russischen Interessen nichts gemein. Daher finden auch die französischen Liebeswerbungen bei der zünftigen russischen Diplomatie kein Gehör, wohl aber bei den Panslawisten, denen die radikale französische Republik ein Bundesgenosse ist, vor dem sie in keiner Weise zurückschrecken. Der Panslawistenführer Katkow befindet sich zur Zeit

ebenfalls in Petersburg, um sich vor dem Kaiser wegen seiner Mißachtung des russischen „Regierungs-Anzeigers“ und Bekämpfung der Giers'schen, d. h. amtlichen russischen Politik zu rechtfertigen. Man ist noch vollkommen im Dunklen darüber, in wie fern ihm dieser Rechtfertigungs-Versuch geglückt ist. Schwerlich wird Herr von Giers im Amte bleiben, wenn Katkow das Ohr des Zaren behält. Wohl ober ist es möglich, daß eine öffentliche Zurückweisung der Katkow'schen Sonderpolitik durch Bestrafung des Redakteurs der „Mosk. Ztg.“ auch diesmal nicht erfolgt. Die deutsche Politik ist in der Lage, gestützt auf ihre Bündnisse mit Oesterreich und Italien und auf ihre freundschaftlichen Beziehungen zu den anderen Mächten, der Entwickelung dieser russischen Verhältnisse in Ruhe zuzusehen. Sie wird schwerlich versuchen, in irgend welcher Weise ihren Einfluß zu Gunsten oder zu Ungunsten einer Strömung am russischen Hofe geltend zu machen. Möge sich das Zareuthum selber darüber klar werden, welche Vortheile oder Nachtheile es aus einer panslawistischen Leitung seiner auswärtigen Politik zu erwarten hat.

---

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 6. April. Der Verein Stettiner Segler beabsichtigt bei günstiger Witterung zu Ostern eine Segelfahrt nach Stralsund zu unternehmen. An derselben werden sich betheiligen: Kiel-Kutter „Hai“ (Besitzer Ingenieur des Vulkan), Schwert-Kutter „Stettin“ (Schiffmann), Schwertboot „Perkeo“ (Scharf) und die zum Verein gehörige Dampf-Yacht „Möwe“ (Pasenow). Abfahrt Donnerstag Vormittag aus Stettin, Ankunft voraussichtlich Freitag Nachmittag resp. Abend in Stralsund. Rückfahrt von Stralsund zweiten Ostertag früh.

— Im Januar d. J. ließ die englische Regierung angesichts der häufig wiederkehrenden, auch deutschen Schiffen zur Last fallenden Uebertretungen der auf die Beförderung von Deckladungen nach britischen Häfen bezüglichen Vorschriften des Artikels 24 der Merchant Shipping Act von 1876 gegen die Stettiner Bark „Sirene“ wegen einer solchen Zuwiderhandlung die strafrechtliche Verfolgung einleiten und gab zugleich den Entschluß kund, in künftigen Uebertretungsfällen gleichartig zu verfahren. Nach einer neuesten amtlichen Mittheilung ist nun zwar das Strafverfahren gegen die „Sirene“ eingestellt worden, weil die englische Regierung ihre Absicht, auch gegen fremde Schiffe mit strafrechtlicher Verfolgung vorzugehen, nicht vorher zu diesseitiger Kenntniß gebracht hat; doch sollen in Zukunft bei etwaigen Uebertretungsfällen jene Bestimmungen streng zur Anwendung gebracht werden. Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, werden daher alle deutschen Schiffer, die britische Häfen besuchen, gut daran thun, sich genau über den Artikel 24 der Merchant Shipping Act zu unterrichten und danach zu handeln.

— Nachdem sich die Freunde des edlen Skatspiels im vorigen Jahre in Altenburg zu einem Kongreß versammelt hatten, ist für dieses Jahr ein großes Skat-Tournier in Aussicht genommen, welches bereits am 17. April in Görlitz stattfinden wird. Der gewaltige Wettkampf wird an jenem Tage um 3 Uhr Nachmittags in den Räumen des „Konzerthauses“ seinen Anfang nehmen. Die Anmeldungen hierzu sind schon jetzt äußerst zahlreich eingekommen. Es kommen ca. 50 Preise von 5 bis 200 Mark zur Vertheilung und da die Theilnahme jedem Skatspieler gegen Lösung einer Eintrittskarte, welche gegen Franko-Einsendung von 4,25 Mark durch den Verbandsschriftführer Herrn Kaufmann R. Bellardi in Görlitz zu beziehen ist, gestattet wird, so möge sich Jeder, der nicht abgeneigt ist, sich einen Preis zu holen, bald in den Besitz einer Karte, welcher die Spielregeln, Preisliste und Tournier-Ordnung beigefügt wird, setzen. Mehr als 400 Karten sollen nicht ausgegeben werden. Nichttheilnehmern ist der Eintritt in den Tourniersaal nicht gestattet. Wer also sein Glück und Geschick probiren will, sichere sich bald eine Theilnehmerkarte zum Skat-Tournier.

— Der Stettiner Musik-Verein veranstaltet am Charfreitag wiederum ein geistliches Konzert in der Jakobi-Kirche; zum Vortrag wird die Passions-Musik von H. Schütz gelangen, die Orchesterbegleitung übernimmt die Kapelle des 34. Regiments, das Konzert wird von Herrn Prof. Lorenz geleitet.

— Die Zahl der Rechtsanwälte (abgesehen von den bei dem Reichsgericht und nur bei dem baierischen obersten Landesgericht zugelassenen) betrug am 1. Januar 1887 im deutschen Reich 4787 (am 1. Januar 1880: 4091), davon im Ober-Landes-Gerichts-Bezirk Stettin 129 (gegen 86 im Jahr 1880), es kommt in diesem Bezirk je 1 Rechtsanwalt auf 11,671 Einwohner.

— Am Schlusse der Saison stellt sich hier noch ein den Musikfreunden stets willkommener Gast ein — der blinde Pianist Max Wegner, derselbe wird Mittwoch, den 13. d. M., im kleinen Saale des Konzerthauses ein Konzert veranstalten, zu welchem Frl. Fanny Schrader, Schülerin der Frau Schröder-Chaloupka, der Violinist Herr Julius Kieselt aus Berlin und der Musiklehrer Herr Rust ihre Mitwirkung zugesagt haben. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges und wünschen wir dem Konzertgeber recht guten Besuch.

— Ornithologischer Verein. Sitzung vom 28. März. Vorsitzender Herr Dr. Bauer. Nach Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung ergreift Herr Paske das Wort zu seinem angekündigten Vortrage: „Bilder aus dem Thierleben der Obersteiermark.“ Im Sommer 1886 reiste der Redner nach der Steiermark und nahm hauptsächlich von Eisenerz aus seine Exkursionen vor. Schon bei der Hinfahrt fiel der mehr Süddeutschland angehörende Girlitz auf, sowie die Thatsache, daß dort die Schwarzdrossel und die Ringeltaube überall in Gärten nistet, welche Lokalitäten diese Arten bei uns meiden. Nach eingehender Schilderung des Terrains und der Vegetation sowie der Bevölkerung und der Art und Weise der Ausflüge bespricht Redner die Hausthiere, das sehr geschickt kletternde Rind und das Hofgeflügel, unter welchem von Tauben besonders die italienische Rasse gehalten wird. Der Vogelreichthum der Obersteiermark zeigt sich schon in den Ortschaften selbst; überall nistet und singt das Hausrothschwänzchen, dort in tieferem Schwarz prangend als bei uns; von der Giebelspitze der Häuser und den Bäumen der Gärten zwitschert der Girlitz, welcher sich zu der Zeit fast ausschließlich vom Samen des Hirtentäschelkrauts nährt, an jedem Hause kleben Schwalbennester. Wasseramsel und Gebirgsstelze sind nicht selten, der Mauersegler ist häufig, der Alpenmauersegler wurde nicht beobachtet; häufig ist der Zaunkönig, an den Waldrändern lebt die Sing- und Schwarzdrossel. Für den eigentlichen Hochwald ist der Schwarzspecht als Charaktervogel anzusehen, von Meisen sind die Hauben- und Tannenmeise gewöhnlich, an wilden unzugänglichen Stellen lebt Auerwild, höher hinauf bis in die Krummholzregion das Birkwild; im Knieholz selbst kommt das Steinhuhn vor und die Ringdrossel, über dieser Region in den Steinhalden lebt das Schneehuhn und die Steindrossel oder Steinröthel, hoch über den Felsen schwebt der noch immer häufige Steinadler; an schroffen Wänden nistet die gelbschnäbelige Alpendohle und klettert der Alpenmauerläufer. Häufig ist in der Obersteiermark Gemswild, Hirsche, Rehe und auch Wildkatzen. — Herr Dr. Bauer spricht Herrn Paske den Dank der Versammlung aus und legt darauf ein Männchen und ein Weibchen unserer kleinsten Wildente, der Krickente, im Hochzeitsgefieder vor. Herr Oberforstmeister v. Varendorf zeigt ein Weibchen des großen Sägers, Mergus merganser. Auf Antrag des Vorstandes hin wird Herr Forstmeister Wiese in Greifswald zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt. — Herr Reimer beantragt, wie in früheren Jahren so auch in diesem Bruteier guter Hühnerracen an ländliche Züchter gratis abzugeben. Es folgt dann die Aufnahme und Anmeldung neuer Mitglieder.

---

## Kunst und Literatur.

**Der Anarchismus und seine Träger.** Berlin, Verlag von Neufeld und Mehring, SW., Wilhelmstraße 121.

Dank dem Zusammentreffen der verschiedensten Umstände, die er uns in dem Buche andeutet, gelang es dem Autor mit Gefahr seines Lebens, in das Hauptlager der Anarchisten zu London einzudringen.

Der Autor ist der erste, welcher das Treiben im Innern der anarchistischen Klubs von London kennen gelernt hat.

Der Verfasser, der wohl einer der besten Kenner der anarchistischen Bewegung ist, entwirft uns auch ein interessantes Bild von dem Wesen und Charakter der Anarchisten, sowie von ihrem Zukunftsstaat, wobei er einen genauen Unterschied zwischen den Mostianern und den Anhängern des Anarchisten Peukert macht.

In dem Kapitel „Die Anarchisten in Deutschland“ wird auf Grund der allerbesten Information die ebenso überraschende, als erschreckende Mittheilung gemacht, daß sich die Zahl der Anarchisten in Deutschland im letzten Jahre in bedenklichster Weise vermehrt hat und auch zur Zeit noch zunehmen soll.

Auf das aller Objektivste wiegt der Verfasser das Verhältniß der Anarchisten zu den Sozialdemokraten ab. Er benutzt zu diesem Zwecke nicht nur seine eigene Anschauung, sondern zieht die gesammte anarchistische Literatur zu Rathe.

Als rother Faden zieht sich durch das ganze Buch die Auffassung des Autors, daß der Anarchist nicht als politischer Gegner, sondern als professioneller Mörder und Räuber zu behandeln ist, und so empfiehlt er am Schluß des Buches als einziges Heilmittel: „Gewaltsame Ausrottung des Anarchismus“, während er es für die Pflicht aller gutgesinnten Bürger erklärt, die Sozialdemokratie in den gesetzmäßigen Bahnen zu erhalten und vor dem Einfluß der anarchistischen Mörderbande zu bewahren. [76]

**Lorenz Clasen, Erlebtes und Verwebtes.** Aus der Schreibmappe eines Malers. Leipzig bei Eugen Peterson.

Der Verfasser giebt in den Novellen sehr interessante Bilder aus dem Leben und zugleich tief ergreifende. Wir können das Buch Allen empfehlen, welche sich künstlerisch angehaucht fühlen. [79]

---

Ueber das Theaterwesen des Jahres 1886 entnehmen wir den „Signalen“ folgende statistische Angaben. In Deutschland und Oesterreich gelangten im vorigen Jahre 26 große Opern zur ersten Aufführung, in den übrigen Ländern Europas (mit Ausschluß von Italien), 13. In Italien erblickten nicht weniger als 39 neue Opern das Licht der Lampen; ferner erschienen 11 neue komische Opern auf der Bühne, 20 Operetten und 7 Ballette. Ein Intendantenwechsel fand nur in Berlin und Pest statt, aber 13 größere Theater wechselten ihre Direktoren. Abgebrannt sind 5 Theater, 1 stürzte ein 8 neu gebaute wurden eröffnet. Neue Kapellmeister erhielten 8 große Theater. 19 Tenöre, 15 Bässe und Baritone, sowie 55 Primadonnen gingen auf Gastspiel eisen. Umherziehende Operntruppen gab es sechs. Je ein Theater feierte sein hundertjähriges (Berliner Schauspielhaus), 50- und 25jähriges Bestehen, zwei Opern den 100. Jahrestag ihrer ersten Aufführung.

---

## Vermischte Nachrichten.

— Die erste Handelsexpedition der deutsch-westafrikanischen Kompagnie, welche von dem Herrn Franz von Steinaecker geführt wird, ist glücklich in Afrika angekommen. Die Herren dieser Expedition sind am 31. v. Mts. mit dem Dampfer „Moor“ in Kapstadt gelandet, wie sie von dort an den Vorstand der deutsch-westafrikanischen Kompagnie telegraphisch gemeldet haben. Von Kapstadt aus begaben sie sich über Walfischbay nach dem Ovamboland und dem Zambesigebiet. Sie führen im Ganzen 9000 Kilo verschiedene Waaren in 150 Kolli mit sich, zu deren Transport sie sich fünf großer Lastwagen, von je achtzehn Ochsen gezogen, bedienen. Die Herren sollen in Ovamboland eine feste Handelsstation etabliren, welche als Mittelpunkt des Handels in jenen von der Natur sehr begünstigten Ländern dienen soll. Zwei andere Expeditionen werden von dem Vorstande gegenwärtig vorbereitet, von denen die eine sich nach Sandwich-Hafen begiebt, um dort eine Schlächterei, Konserven-Fabrik und Pökelanstalt zu etabliren. Dieselbe wird mit den nöthigen Eismaschinen, einem Kühlhause und sonstigen erforderlichen Apparaten ausgerüstet, so daß sie bereits im Juni mit der Schlächterei in Sandwich-Hafen beginnen kann. Es gehen zu diesem Zwecke ein Konserven-Fabrikant, der bereits eine ähnliche Einrichtung in Süd-Amerika in's Leben gerufen hat, mehrere Küfer, Schlächter und andere Hülfskräfte dorthin. Die andere Expedition begiebt sich nach einem Küstenplatze an der Westküste, um dort eine Zentralstation zu etabliren und den Handel mit deutschen Fabrikaten zu organisiren. Die Leitung dieser zweiten Expedition wird Herr Kapitän Boshart übernehmen, ehemals baierischer Offizier, Ritter des eisernen Kreuzes 2c., der bereits 5 Jahre in Afrika war, eine hervorragende Stelle im Dienste des Kongostaates inne hatte und sich dort auszeichnete. Industrielle und Kapitalisten, die nähere Auskunft über die Bestrebungen und Zwecke der Kompagnie erfahren wollen, mögen sich an das Bureau der deutsch-westafrikanischen Gesellschaft Berlin SW., Wilhelmstraße 16, I, wenden.

— Man weiß, daß Ziska, der Hussitenführer, auf seinem Sterbelager bestimmte, man solle ihm nach seinem Tode die Haut abziehen und sie über eine Trommel spannen. Der Wille des alten Kriegers wurde erfüllt, und die Ziska-Trommel rasselte bei allen späteren Schlachten der Hussiten. Seit dieser Zeit hat man nie wieder etwas von einer praktischen Verwendung menschlicher Haut gehört — bis heute. England ist es vorbehalten geblieben, die Menschenhaut auf den Markt zu bringen. Ein unternehmender Londoner hat nämlich jüngst eine Ausstellung von Artikeln gewöhnlichen Gebrauches veranstaltet, welche sämmtlich aus der menschlichen Haut hergestellt waren und 24 Beiträge in sich begriffen. Unsere Haut soll nämlich, nach einer gewissen Methode gegerbt, das beste Leder zu gewöhnlichen Zwecken geben. Die ausgestellten Börsen, mit Beschlägen aus edlem Metalle, waren elegant, und obgleich das Leder außerordentlich fein war ertrug es dennoch die rauheste Behandlung. Die Damenschuhe mit silbernen Schnallen hatten Ober- und Hintertheile von diesem Material, welche wie das weichste Ziegenleder waren und all das Wesentliche feinen Leders besaßen. Die Handschuhe erwiesen sich als äußerst weich. Saques und Portemanteaux waren von einer etwas dickeren Sorte, aber sehr schön gearbeitet. Ueberhaupt war an all den Artikeln Dauerhaftigkeit und Eleganz zu sehen. Die Menschenhaut wird vermuthlich zuerst in Paris Mode werden.

— Als Aprilscherz hat irgend ein Spaßmacher der „Schles. Volks-Ztg.“ folgende Depesche aus Harzburg zugesandt, die — mit einer redaktionellen Bemerkung versehen — als „Original-Telegramm“ in den Spalten des Zentrumblattes prangt: „Soeben zwei Erdstöße im Harz; Dauer 10 und 16 Sekunden. Wellenförmig von Osten nach Westen. Zweiter Stoß am ärgsten, sogenannter Katastrophenstoß. Starke Erschütterung des Burgberges, die Kanossasäule eingestürzt. Sonst keine Unfälle bekannt geworden.“ Das ultramontane Blatt bemerkt dazu: „Da das Telegramm uns erst im Augenblick des Redaktionsschlusses zugeht, müssen wir uns mit der kurzen Bemerkung begnügen, daß die Kanossasäule errichtet wurde zur Verewigung des Bismarck'schen Ausspruches: „Nach Kanossa gehen wir nicht.“ Sie wurde am 26. August 1877 — während eines heftigen Unwetters — enthüllt, hat also nicht ganz zehn Jahre gestanden. Es ist beachtenswerth, daß erst der zweite Stoß die vernichtende Wirkung äußerte; faus sich diese Angabe bestätigt, wäre die Theorie Falb's nach welcher immer der erste Stoß der Katastrophenstoß sein sollte, widerlegt.“

— Der Prinz-Regent von Baiern gehört zu den schlichtesten Erscheinungen auf der Münchener Straße. In dem einfachen, meist der Jägertracht sich anpassenden Straßengewande kann Niemand, der die Persönlichkeit nicht kennt, den Träger so hoher Würden und so schwerer Bürden erkennen. Da ereignen sich natürlich mancherlei köstliche Episoden. Jüngst sprach ein Soldat den Regenten an und fragte ihn nach dem Laden eines Bäckers. Dieser Tage ging der hohe Herr wieder im bürgerlichen Anzuge durch die Ludwigstraße und hinter ihm ging der Oberst eines Infanterie-Regiments. Dieser bemerkt, daß ein des Weges kommender Soldat seines Regiments den Prinz-Regenten zwar ansah, aber nicht grüßte, weshalb der Oberst durch Handbewegungen bemerklich zu machen suchte, der Soldat solle Honneur machen. Der Soldat mißverstand aber diese Zeichen und hielt den Regenten mit den Worten an: „Sie, bleiben's ein wenig stehen, der Herr Oberst möcht' Ihnen was sagen!“

— (Wie man Telegrammgebühren spart!) Aus Newyork erhielt kürzlich ein Herr in Gotha eine Depesche folgenden Inhalts: „Dritte Epistel Johannes, 13.—15. Vers.“ Nach Nachschlagen in der Bibel lauteten die Verse also: 13. Vers: „Ich hätte viel zu schreiben, aber ich wollte nicht mit Feder und Tinte an Dich schreiben.“ 14. Vers: „Ich hoffe aber Dich bald zu sehen, so wollen wir mündlich mit einander reden.“ 15. Vers: „Friede sei mit Dir, es grüßen Dich die Freunde. Grüßet die Freunde mit Namen!“

— Am 3. d. kenterte auf der Elbe bei Dresden in Folge des Sturmwindes ein Boot des Rudervereins „Triton“ mit sechs Mann. Drei davon ertranken, einer rettete sich durch Schwimmen, zwei wurden vom Dampfschiff „Germania“ gerettet.

---

## Schiffsbewegung.

(Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.)

„Bavaria“, 24. Februar von Hamburg nach Westindien, 27. März in Colon angekommen; „Suevia“, 29. März von Hamburg nach Newyork; „Albingia“, 24. März von Hamburg von Westindien, 29. März von Havre weiter; „Slavonia“, 30. März von Newyork nach Stettin; „Rugia“, 30. März von Newyork nach Hamburg; „Rhenania“, 10. März von St. Thomas, 30. März in Hamburg angekommen; „Holsatia“, 30. März von St. Thomas nach Hamburg; „Lessing“, 31. März von Newyork nach Hamburg; „Polynesia“, 31. März von Hamburg nach Newyork; „Moravia“, 19. März von Newyork, 1. April in Hamburg angekommen; „Thuringia“, 11. März von St. Thomas, 2. April in Hamburg angekommen; „Saxonia“, 4. März von Hamburg nach Mexiko, 2. April in Vera Cruz angekommen; „Teutonia“, 2. April von Hamburg nach Mexiko; „Gellert“, 24. März von Newyork nach Hamburg, 3. April von Cherbourg weiter; „Rhaetia“, 3. April von Hamburg nach Newyork; „Wieland“, 20. März von Hamburg, 3. April in Newyork angekommen.

---

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin

---

## Telegraphische Depeschen.

**Paris**, 5. April. Der Senat lehnte die Handelskonvention mit Griechenland mit 156 gegen 98 Stimmen ab.

Die Deputirtenkammer beendete die Wahl der Budgetkommission; sämmtliche Mitglieder der Kommission gehören der Linken an.

Der Senat und die Deputirtenkammer haben sich bis zum 10. Mai vertagt.

**Paris**, 5. April. Senat. Bei Berathung der Handelskonvention mit Griechenland vertheidigte Flourens dieselbe, da deren Annahme auch wegen gewichtiger politischer Interessen gerathen erscheine. Der Senat werde nicht vergessen, wie die Lage im Orient sei und daß der Frieden Europas durch die Ruhe im Orient bedingt sei.

Bei dem heute stattgehabten Duell zwischen den Deputirten Douville und Sans-Leroy wurde ersterer am Arme verwundet.

**Paris**, 5. April. In Folge einer Bestimmung des Kriegsministers werden 5000 Mann nach Tonkin gehen, um die Mannschaften, welche dort ihren zweijährigen Aufenthalt beendigt haben, abzulösen.

Die Rechte hat eine Erklärung veröffentlicht, in welcher die republikanische Majorität getadelt wird, daß sie die Rechte von der Budgetkommission ausgeschlossen habe. Diese Ausschließung treffe $3\frac{1}{2}$ Millionen steuerpflichtiger Bürger und mache die Majorität verantwortlich für die schlechte Finanzlage. Die Rechte erklärt, ihr Programm: weder Steuern, noch Anleihen, sondern Ersparungen, aufrecht zu erhalten.

**London**, 5. April. Unterhaus. Unterstaatssekretär Gorst erklärt, daß Ober-Birma jetzt vollständig unterworfen sei, bis auf einige Häuptlinge der Dacoits, deren Gefangennahme noch nicht gelungen. Unterstaatssekretär Fergusson theilt mit, daß die Besprechungen der Pforte mit Drummond Wolff fortdauerten und ein günstiges Resultat erwarten ließen. Der Tag, an welchem die Mission Wolffs ihr Ende erreiche, sei indessen auch nicht annähernd festzustellen, da die Schnelligkeit der Verhandlungen nicht von Wolff oder von dem britischen Kabinet abhänge. Bei der hierauf beantragten zweiten Lesung der irischen Strafrechtsnovelle bekämpft Samuelson dieselbe durch folgenden Unterantrag: Da das Haus der Meinung ist, daß, wenn die Bill Gesetz wird, sie dazu beitragen werde, die Unordnung in Irland zu vergrößern und die Union zwischen diesem Lande und den übrigen Theilen des Reiches zu gefährden, lehnt dasselbe ab, sich weiter mit der erwähnten Vorlage zu beschäftigen.

**Stockholm**, 5. April. Das Befinden der Königin, welche sich heute einer Operation unterzogen hat, ist den Umständen nach befriedigend

## Die Söhne des Waffenschmieds.

Original-Roman von E. Heinrichs.

28

—

„Laß sie eintreten, Jane! — Komm' doch nur herein, meine kleine Kate! Ich habe liebe Gäste aus Wien bekommen, Tante Mary's Sohn und ein liebreizendes Töchterlein, das Dir bald Freundin und Schwester sein wird."

Und Frau Rositta machte die jungen Leute mit einander bekannt. Marianne wurde von Kate mit aufrichtigster Freude als James Braut begrüßt. Als Kate dann aber nach James fragte und man ihr das Vorgefallene erzählte, vermochte sie es weder zu verstehen, noch zu glauben.

„O, welch' ein grausamer Scherz von Ihnen, mich so zu erschrecken, Tante Rositta!" stammelte sie, als Rositta ihren Bericht beendet, mit angstbleichen Lippen.

„Leider ist es kein Scherz, Miß Barwell!" nahm Marianne rasch das Wort. „Charley und ich sind herübergekommen, um seiner armen Mutter Trost einzusprechen und dem wirklichen Verbrecher nachzuspüren."

„Sie wollten hier in London ihm nachspüren? Wie wollten Sie als Fremde solches beginnen?" fragte Kate.

„Mit Hülfe der Polizei, Miß Barwell!" sprach Charley.

„Kind!" begann Frau Rositta wieder, „der Mörder befindet sich hier, — Du vor Allen sollst uns beistehen, ihn zu finden. Schau' mich nicht so angstvoll an, als hieltest Du mich für wahnsinnig, Kate!" setzte sie ungeduldig hinzu. „Ich sage Dir, daß wir Beide ihn nur zu gut kennen, und daß er sich den schwarzen Bart weggeschnitten hat, um mit meinem James nicht verwechselt zu werden. Verstehst Du mich jetzt?"

Kate stieß einen leisen Schrei aus und griff wankend um sich.

„Sie meinen i h n, Mrs. Longfield! — — Ihren — ?"

„Still, der Mensch gehört nicht mehr zu mir!" unterbrach jene sie hart. „Ich meine den unheimlichen Menschen, der sich Mr. North und Kollege des Mr. Shor nennt."

„Den ich für Signor Filippo gehalten —" stammelte Kate leichenblaß.

„Denselben, liebe Kate!" nickte Frau Rositta. „Du begreifst jetzt, was ich von Dir hoffe und erwarte. Mein unschuldiger Sohn wird unzweifelhaft als Mörder verurtheilt und gerichtet werden, wenn wir, die wir ihn lieben und von seiner Schuldlosigkeit überzeugt sind, nicht für ihn handeln, um den wirklichen Thäter zu entdecken."

„Aber es ist — es kann ja doch nicht möglich sein," rief Kate außer sich. „Man kann doch auch in Deutschland nicht ohne Beweise verurtheilen und richten."

„Leider sprechen Scheinbeweise gegen unseren Freund," nahm Charley das Wort.

„O, das ist schrecklich," stöhnte Kate dann. „Was soll ich thun, Tante Rositta? — Zeigt mir den Weg, jenen Buben zu fassen, — ich will ihn muthig betreten."

„Auch wenn ich Spionendienste von Dir fordere?"

„Auch das, Mrs. Longfield! — Ich will listig sein wie eine Schlange und nur daran denken, daß ich ein gottwohlgefälliges Werk zu vollbringen habe. Es handelt sich doch in erster Reihe um die Familie Shor?"

„Ja, Kate! — Wir müssen Sicherheit haben, ob jener Mr. North noch zu Shors kommt. Ihr müßt wissen," wandte sie sich zu Charley und Marianne, „daß die genannte Familie bei Mr. Barwell wohnt und jener verdächtige Mensch ein Freund des Mr. Shor ist. Kate hat ihn erblickt und trotz des fehlenden Bartes ihn für Sachini gehalten."

„Ah, das wäre allerdings eine wichtige Aufgabe, um welche ich Miß Kate beneide," bemerkte Marianne erregt.

„Wir könnten uns vielleicht darin theilen, Miß Marianne," sagte Kate. „Sie besitzen als Wienerin einen bedeutenden Vorzug, einen Zauber der Erscheinung und Anmuth, welcher mir vollständig abgeht. — Doch, doch —" fuhr sie rasch, mit holdem Erröthen fort, als Charley Miene machte, Einspruch zu erheben, „das kann ich besser beurtheilen. Ich würde Sie bei Mrs. Shor als meinen Besuch einführen, man dürfte nicht erfahren, daß Sie von Wien gekommen sind, auch Mr. Charley müßte meiner Meinung nach in ein Hotel ziehen, um den Mr. North sicher zu machen."

„Dann wäre die Tante wieder ganz allein," bemerkte Charley nachdenklich.

„Wir können allabendlich bei Mrs. Longfield zusammenkommen," fuhr Kate eifrig fort; „ich bin überzeugt, daß Mr. North verloren ist, wenn er Miß Marianne erblickt."

„O, über diese Heuchlerin!" meinte Frau Rositta. „Dagegen muß ich im Namen meines armen Sohnes protestiren."

„Miß Kate hat Recht," entschied Marianne nach kurzem Nachdenken. „Wollen wir so selbstsüchtig sein, von ihr Spionendienste zu verlangen, — nun wohl, so kann auch ich hoffentlich kurze Zeit mich meines weiblichen Stolzes entäußern und zur Kokette mich erniedrigen, um einen Unschuldigen zu retten und den Bösewicht zu entlarven."

„Wie aber willst Du die Komödie mit Deinem Besuch den Eltern, besonders der Mutter gegenüber durchführen?" fragte Rositta kopfschüttelnd.

„Ich war doch eine Zeit lang in der Pension, Mrs. Longfield?" versetzte Kate triumphirend. „Nun gut, in zwei Stunden fährt meine Busenfreundin Mary Stevens bei uns vor, natürlich in Reisekleidern, und kündigt ihren Besuch auf acht oder vierzehn Tage an. Das Uebrige ist meine Sache. Allerdings wäre alsdann ein Punkt noch zu ordnen, Miß Marianne!"

„Wir müßten uns „Du" nennen und die langweilige Miß fortlassen, liebe Kate!" erwiderte die Wienerin.

„So ist's, — und Du müßtest stets auf den Namen Mary hören," nickte Kate erregt. „Ich habe den Eltern und auch Mrs. Shor soviel von meiner liebsten Pensionsfreundin erzählt, daß sie sich über diesen Besuch gar nicht verwundern können. — Nun aber dürfen wir keine Zeit mit unnützen Worten verlieren, meine liebste Mary!" setzte sie rasch und entschlossen hinzu. „Ich muß Dich vor allen Dingen mit Demjenigen vertraut machen, was hinsichtlich der Pensionsverhältnisse und unserer beiderseitigen Familien unumgänglich nöthig für Dich ist, um nicht aus der Rolle zu fallen. Zu dem Ende wollen wir uns ein halbes Stündchen zurückziehen, Tante Rositta!"

„Da hast Du den Schlüssel zu James' Zimmer," nickte Mrs. Longfield, die beiden jungen Mädchen wehmüthig betrachtend und der kleinen energischen Kate einen Schlüssel einhändigend. „Bleibt nicht zu lange, Kinder!"

„Und ich soll wirklich in den Gasthof verbannt werden?" fragte Charley mit kläglicher Miene.

Kate blickte ihn groß an.

„Sie sollen doch die Polizei in Bewegung setzen, Mr. Heideck!" sprach sie vorwurfsvoll.

Mrs. Longfield starrte vor sich hin.

„Ich muß mit Deinem Vater reden, Kate! Er wird mir John Watson ausfindig machen und überhaupt den rechten Weg uns zeigen. — Hole ihn mir sofort, oder geh' — instruire Deine Freundin rasch, mir brennt buchstäblich der Boden unter den Füßen."

Die jungen Mädchen gingen, und tief aufseufzend ließ Frau Rositta sich auf einen Stuhl niedersinken.

„O, mir ist, als wäre ich eine Verbrecherin," stöhnte sie, „als müsse ich fort nach jenem fürchterlichen Orte, wo man meinen Sohn eingekerkert, den Unschuldigen aufs Schaffot schleppen will. Charley, sprich, darf die Mutter hier blei-



### Börsenbericht.

**Stettin,** 6 April Wetter: schön. Temp + 10° R. Barom. 28". Wind N.

Weizen matt, per 1000 Klgr. loko 158—160 bez., per April-Mai 163,25—162,5—163 bez., per Mai-Juni 164 G., per Juni-Juli 166 bez., per September-Oktober 165,5 B.

Roggen matt, per 1000 Klgr. loko 114—116 bez., per April-Mai 117,5 B. per Mai-Juni 119 bez., per Juni-Juli 120,5 bez., per September-Oktober 123 B. u. G.

Gerste ohne Handel.

Hafer ohne Handel.

Rüböl still, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl 45 B., per April-Mai 43,75 B., per September-Oktober 44,5 B.

Spiritus still, per 10,000 Liter % loko o. F. 38,9 bis 39 bez, per April-Mai 39,4 B. u. G., per Mai-Juni 39,8 bez., per Juni-Juli 40,4 B. u. G., per Juli-August 41,1 B. u. G., per August-September 41,8 bez.

Petroleum per 50 Klgr. loko 11 verz. bez.

Landmarkt. Weizen 160—162, Roggen 118 bis 120, Gerste 118—120, Hafer 115—120, Kartoffeln 30—36 Heu 3—3,5. Stroh 28—32



### Kirchliche Anzeigen.

Am Gründonnerstag:

**In der Schloß-Kirche:**
Nachm. 2½ Uhr Beichte: Herr Prediger de Bourdeaux.
Nachm. 1 Uhr Beichte: Herr Konsistorialrath Brandt.
Abends 5 Uhr Beichte und Abendmahl: Herr Konsistorialrath Brandt.

**In der Jakobi-Kirche:**
Abends 7 Uhr Beichtrede und Abendmahl: Herr Pastor primarius Pauli.

**In der Johannis-Kirche:**
Herr Konsistorialrath Wilhelmi um 10 Uhr. (Militair-Gottesdienst — Beichte und Abendmahl.)
Nachm. 3 Uhr Beichte zur Charfreitag-Kommunion: Herr Konsistorialrath Wilhelmi.

**In der Peter- und Pauls-Kirche:**
Herr Pastor Fürer um 7 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

**In der Gertrud-Kirche:**
Abends 7 Uhr Beichte und Abendmahl: Herr Generalsuperintendent Poetter.

**Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):**
Herr Prediger Müller um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

**In der lutherischen Kirche (Neustadt):**
Herr Pastor Hoffmann um 6 Uhr. (Nach der Predigt Beichte.)

**In der Lukas-Kirche:**
Abends 7 Uhr Beichte und Abendmahl: Herr Prediger Homann.

**In Torney in Bethanien:**
Abends 7 Uhr Beichte und Abendmahl: Herr Pastor Brandt.

**In Grabow:**
Abends 7½ Uhr Beichte und Abendmahl: Herr Pastor Mans.

**In der Luther-Kirche in Züllchow:**
Abends 7½ Uhr Beichte und Abendmahl: Herr Pastor Deicke.

Am Charfreitag:

**In der Schloß-Kirche:**
Herr Prediger de Bourdeaux um 8 Uhr. (Nach der Predigt Abendmahl.)
Herr Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr. (Nach der Predigt Abendmahl.)
Herr Konsistorialrath Dr. Küper um 2 Uhr.
Herr Generalsuperintendent Poetter um 5 Uhr.

**In der Jakobi-Kirche:**
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr Scipio um 2 Uhr.
Herr Prediger Müller um 5 Uhr.
Sonnabend Abend 6 Uhr Predigt über die Grablegung Christi: Herr Pastor primarius Pauli.

**In der Johannis-Kirche:**
Herr Divisionspfarrer Hossenfelder um 8¾ Uhr. (Militärgottesdienst — Abendmahl.)
Herr Pastor Friedrichs um 10½ Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Müller um 2 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

**In der Peter- und Pauls-Kirche:**
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Fürer um 2 Uhr.

**In der Gertrud-Kirche:**
Herr Konsistorialrath Dr. Krummacher um 9 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Sievert um 2 Uhr.

**In der lutherischen Kirche (Neustadt):**
Herr Pastor Hoffmann um 9½ Uhr. (Liturgischer Gottesdienst.)
Herr Pastor Hoffmann um 2½ Uhr. (Nach der Predigt Abendmahl.)

**In der Lukas-Kirche:**
Herr Pastor Homann um 10 Uhr. (Abendmahl, Beichte um 9 Uhr.)

**In Torney in Bethanien:**
Herr Provinzial-Schulrath Schultz um 10 Uhr.
Herr Pastor Brandt um 7 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

**In Grabow:**
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

**Im Marchandstift in Bredow:**
Herr Pastor Deicke um 10½ Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

**In der Luther-Kirche in Züllchow:**
Herr Pastor Deicke um 8¾ Uhr.

…ben, während dort in der Ferne ihr Kind einsam und verlassen in Ketten und Banden gehalten wird?"

Charley setzte sich neben die unglückliche Frau und ergriff tröstend ihre eiskalte Hand.

„Tante, beste Tante!" versetzte er mild, „Dein Platz ist hier, wo Du für ihn handeln kannst; dort könntest Du gar nichts für ihn thun, als klagen und weinen. Onkel Charley und mein Vater werden in seiner Nähe bleiben und für einen Rechtsbeistand sorgen. Hier aber gilt's, für seine Rettung handeln und den Weg des wirklichen Mörders zu kreuzen, weshalb wir keine Thränen, keinen Schmerz und Jammer offenbaren, sondern ruhig und fest unser Ziel verfolgen müssen."

Frau Rositta hatte mit gesenktem Haupte zugehört.

„Ich danke Dir, Charley!" sprach sie jetzt mit einem festen Händedruck. „Ich will stark und muthig sein, um meinen Sohn zu retten. Höre mich an, — ich erzählte vorhin von John Watson, welcher für mich jetzt eine höchst wichtige Person geworden ist, weil er mit jenem Mr. North in Verkehr stand. Mr. Barwell soll uns rathen, ob wir sofort die Polizei benachrichtigen —"

„Das wird bereits von der deutschen Behörde geschehen sein," fiel Charley ein.

„Möglich, doch wäre in diesem Falle sicherlich bereits Nachforschung bei mir gehalten worden. Vielleicht verfolgte man die Spuren des Mörders direkt nur nach Wien —"

„Vielleicht auch war jener kleine Herr Rosemeier, der sich uns als Hannoveraner vorstellte, und der hier die räthselhafte Mittheilung über den verschwundenen Brief brachte, ein Beamter der deutschen Geheimpolizei," fiel Charley auf's Neue ein.

Frau Rositta sah ihn überrascht an.

„Das klingt nicht unwahrscheinlich," meinte auch sie erregt. „Weshalb kam er zu mir in den Laden? Nur, um einen Stockdegen zu kaufen, oder um mir die Geschichte von dem Brief mitzutheilen? — Und daß dieser Mr. Rosemeier just den Watson als Führer haben mußte, ist das nicht auffällig, Charley?"

„Freilich, Tante! Könnte ich den kleinen Hannoveraner hier nur erwischen!"

„Wer weiß, der Zufall ist oft merkwürdig im Menschenleben. Was mich nur mit Todesangst erfüllt, ist der Gedanke, daß jener Mr. North London bereits verlassen hat."

„Dann verfolge ich seine Spur, Tante! Ich kenne den Weg und fürchte mich nicht vor dem Lande der Briganten."

„O, Charley, Charley!" stöhnte sie, beide Hände vor's Antlitz schlagend. Dann richtete sie sich entschlossen auf. „Diesen Weg werde ich selber gehen," sprach sie mit fester, klarer Stimme, „mir soll der Mörder Stand halten, denn nur ich bin in jenem Lande gefeit." Sie trat an's Fenster, um Luft zu schöpfen und stieß einen leisen Schrei aus. „Dort geht Watson, rufe ihn mir, Charley! — Jener untersetzte Mann mit der Arbeitermütze ist's! — Ah, Mr. Barwell kommt, — er redet mit ihm, siehst Du Beide drüben vor dem Goldschmiedladen stehen?"

Charley blickte hinaus, nickte, nahm seinen Hut und war im nächsten Augenblick draußen.

Frau Rositta's Herz schlug zum Zerspringen, sie sah, wie Charley über die Straße eilte und Mr. Barwell den Hut zog, — sah das erstaunte und erfreute Gesicht des alten Waffenschmieds, der ihm die Hand schüttelte, aber auch zugleich, wie Watson sich davon machen wollte. „Ah, Gott sei Dank!" murmelte sie, als Charley ihm die Hand auf die Schulter legte, nach einigen lebhaften Worten auch Barwell auf ihn einredete und die drei Männer jetzt rasch auf's Haus zuschritten.

„Setzen Sie sich zu mir, Mr. Barwell!" begann Frau Rositta, sich auf's Sopha niederlassend, „und auch Ihr, Watson, nehmt Platz! Ich habe nothwendig mit Euch zu reden."

Plötzlich fielen ihr die beiden jungen Mädchen ein, welche jeden Augenblick wieder eintreten konnten; sie verließ deshalb mit einer kurzen Entschuldigung das Zimmer, um Kate von der Anwesenheit ihres Vaters zu benachrichtigen und mit ihr Rücksprache zu halten, ob man ihn von der beabsichtigten Rolle, welche Marianne Bruckner spielen sollte, in Kenntniß setzen wolle.

(Fortsetzung folgt.)

---

## Ziehungs-Liste

**der 1. Klasse 176. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 5. April.**

Die Nummern bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 60 Mark.

**(Ohne Garantie.)**

### A. Vormittags-Ziehung.

94 111 262 90 309 10 475 529 38 982 **1**073 240 86 471 599 864 92 **2**122 27 209 432 607 96 98 702 868 **3**244 368 639 831 961 **4**409 53 537 643 59 (100) 705 16 864 976 **5**004 81 110 36 343 455 724 (100) 77 821 914 (100) 40 57 **6**008 146 48 214 71 303 687 (100) 91 729 958 **7**041 77 121 283 (100) 313 36 466 547 773 800 **8**176 207 29 97 354 522 852 997 **9**004 199 (100) 419 514 67 647 (150) 768 77 810 972

**10**036 106 292 407 614 849 68 909 87 **11**305 573 652 805 64 911 27 **12**079 275 395 417 96 841 71 **13**001 159 289 98 420 (200) 42 88 532 53 87 619 700 42 926 **14**019 157 201 30 343 453 508 55 614 47 744 89 **15**197 217 70 409 43 705 960 **16**149 437 560 669 90 978 **17**029 87 100 25 343 417 799 859 **18**083 102 204 40 67 384 470 756 92 826 983 **19**082 115 512 710 28 42

**20**039 111 224 61 90 390 617 701 827 44 957 **21**078 103 88 236 49 319 98 (100) 405 70 72 504 48 82 655 799 828 923 61 **22**284 98 381 413 589 645 70 777 **23**127 223 (100) 350 419 69 515 659 738 83 884 917 **24**050 119 278 341 (100) 677 704 33 78 93 873 90 935 57 74 95 **25**034 (150) 57 390 489 558 686 793 **26**035 59 92 110 (150) 228 488 (150) 581 820 941 50 (200) **27**004 238 328 61 495 526 74 96 628 95 794 95 899 946 58 89 **28**091 259 339 552 61 608 69 72 723 47 92 900 22 86 **29**262 (100) 73 308 44 53 504 932 69

**30**016 123 302 449 519 673 77 90 806 36 73 78 88 **31**308 25 52 86 555 673 **32**045 207 15 (100) 305 36 64 720 64 860 (100) 927 **33**003 28 124 79 348 (100) 51 417 502 659 767 70 883 **34**178 267 382 88 466 70 559 79 **35**069 202 77 363 492 703 871 957 **36**062 163 394 407 16 518 601 73 727 845 72 941 46 (100) 90 **37**021 65 246 473 515 68 (150) 96 977 **38**035 101 69 318 20 78 508 17 70 87 606 7 28 89 900 96 **39**109 (200) 11 226 460 (100) 533 99 693 731 997

**40**081 169 331 516 73 606 723 64 89 800 **41**328 446 539 85 670 876 984 **42**071 (100) 194 287 581 667 78 958 71 **43**246 387 (100) 443 (100) 731 72 848 922 80 **44**015 31 52 (100) 94 136 225 457 70 (100) 540 79 625 838 (150) 936 40 50 **45**059 152 237 340 416 87 544 896 **46**213 476 626 893 **47**244 455 503 27 715 66 830 979 **48**112 96 246 60 395 466 516 641 799 **49**173 262 311 30 70 414 71 (100) 577 711 39 860 904

**50**007 280 401 18 24 529 606 27 32 46 **51**026 43 170 532 54 93 638 57 80 84 757 826 30 45 (150) 64 906 44 58 80 **52**005 92 147 (100) 57 237 47 353 67 89 581 654 98 807 902 73 **53**008 47 106 59 322 506 39 720 39 810 **54**068 203 (100) 419 61 603 739 969 **55**361 422 25 38 528 74 (150) 668 77 748 **56**082 175 94 225 33 66 80 382 93 95 469 503 17 714 97 903 42 59 **57**169 (300) 77 99 203 (100) 306 76 436 46 77 599 779 825 906 43 90 (100) 94 (150) **58**009 50 126 33 63 559 72 676 96 855 **59**014 68 88 215 47 440 96 513 753 55

**60**199 303 85 466 96 628 709 846 85 91 957 **61**017 152 204 317 653 799 912 53 58 64 **62**170 78 370 420 51 510 25 890 (100) 987 **63**071 143 266 620 774 78 849 72 991 **64**096 297 314 56 85 90 458 598 649 70 78 749 906 62 **65**100 21 36 211 26 81 415 18 59 509 612 732 83 808 31 61 948 **66**010 20 97 104 91 97 598 614 91 820 909 70 81 **67**008 80 110 259 394 521 27 32 49 752 899 **68**226 70 76 406 524 772 807 988 96 **69**054 329 58 69 554 (150) 657 712 91 899 967 (150)

**70**011 29 106 45 (10000) 307 488 589 610 705 837 948 **71**018 95 174 371 427 37 619 40 940 **72**002 127 31 336 519 753 56 859 99 **73**159 310 526 85 783 810 95 963 (100) 69 **74**051 170 266 473 546 80 680 82 701 41 805 986 **75**195 231 45 360 98 405 91 514 785 885 **76**057 (200) 176 238 752 83 880 96 972 81 99 **77**252 465 69 632 706 90 865 978 **78**014 108 43 280 427 506 80 (100) 643 871 (150) 924 88 **79**043 46 67 97 259 304 85 431 86 569 88 712 66 979

**80**275 300 60 90 400 56 776 841 74 **81**105 6 254 95 (100) 330 (100) 407 509 839 40 81 88 906 **82**013 29 246 92 302 48 63 412 41 48 59 570 81 673 825 (150) 921 22 94 **83**071 203 12 39 428 514 74 76 89 657 (15000) 64 782 915 23 **84**019 (100) 32 109 309 521 647 718 944 **85**144 (100) 216 303 90 507 669 80 822 47 906 60 78 **86**180 86 213 26 312 480 572 95 657 706 12 **87**183 242 344 477 502 65 615 58 (150) 773 934 81 **88**213 501 718 21 57 839 94 996 **89**033 37 (100) 177 220 (1500) 35 45 468 80 508 71 74 722 844 (150) 907 26 80

**90**057 193 98 239 48 321 57 67 (200) 429 65 637 882 946 89 **91**104 53 206 72 698 971 **92**015 32 170 215 47 381 90 627 850 **93**147 63 209 430 537 707 19 884 **94**041 335 49 81 88 520 39 91 773 848 64 75 81 **95**026 214 39 362 468 (100) 554 (150) 69 700 883 91 **96**229 (200) 51 363 495 (100) 683 986 (100) 99 **97**033 89 190 213 302 15 421 851 969 85 **98**023 74 (100) 76 144 213 21 74 372 818 91 961 71 **99**041 46 157 206 61 302 573 608 910 39 57

**100**039 144 93 97 233 356 579 612 86 725 979 **101**155 311 12 65 449 587 (100) 608 69 737 76 968 **102**126 224 73 373 480 534 (100) 694 788 873 97 920 62 76 **103**140 60 (1500) 249 (100) 84 385 566 936 **104**360 422 68 559 89 **105**217 377 456 74 78 506 742 51 830 49 **106**086 189 243 51 470 538 672 85 772 86 **107**128 330 673 743 835 918 48 **108**002 80 133 79 234 (150) 435 78 521 26 (300) 27 29 38 90 617 (100) 54 825 54 **109**146 81 440 46 561 603 68 864 68 (100) 929

**110**214 404 (100) 10 (300) 63 506 30 621 24 50 58 742 68 803 52 915 19 80 88 **111**078 111 41 338 477 558 754 914 34 **112**011 (100) 158 246 (100) 480 88 91 97 503 16 601 66 83 713 68 97 838 918 96 **113**002 274 308 565 (100) 662 944 46 **114**045 (100) 111 20 53 244 71 76 87 382 85 86 501 70 748 71 943 65 79 **115**002 126 88 348 85 433 84 507 77 748 77 841 954 66 87 (100) **116**010 198 250 330 421 (100) 91 97 507 695 807 8 989 **117**005 15 41 56 79 279 (100) 378 83 89 441 532 47 70 668 702 859 68 953 **118**105 55 465 531 614 837 48 911 53 **119**162 78 82 212 516 80 655 (100) 78 831 90 969 72 75

**120**018 38 112 354 632 83 718 91 830 82 927 93 **121**197 238 304 35 49 52 433 45 604 27 43 921 65 **122**071 215 16 315 (100) 442 65 588 668 811 53 938 **123**027 61 139 334 444 555 66 668 74 75 704 49 805 998 **124**046 90 107 205 42 528 833 **125**001 367 73 448 820 **126**091 361 586 647 (100) 74 760 816 (150) 48 79 93 936 53 73 **127**018 72 159 273 568 650 (100) 862 (150) 65 74 924 82 **128**082 137 52 66 84 352 502 65 72 685 756 **129**044 54 253 97 692 802 9 960

**130**019 347 50 493 522 707 31 841 **131**106 58 64 79 304 (300) 433 574 680 708 91 810 15 **132**259 77 457 77 502 50 606 34 47 (100) 86 706 18 45 **133**357 403 507 14 729 923 **134**156 317 (5000) 75 547 83 621 720 824 **135**165 74 264 322 534 678 733 849 93 908 44 65 (100) **136**004 13 293 436 46 513 50 79 606 42 704 75 820 966 **137**030 145 262 308 20 32 583 95 99 **138**093 236 305 20 93 411 84 670 94 764 880 974 **139**256 371 672 99 723 838 55 78 917

**140**127 204 442 596 (100) 705 16 21 868 97 97 957 (100) **141**052 234 71 352 423 60 516 660 710 844 80 900 **142**003 72 111 74 89 99 218 347 461 651 706 900 20 22 98 **143**183 242 56 84 391 622 45 787 825 900 **144**038 63 169 368 437 508 693 792 854 90 **145**028 134 (200) 335 518 33 47 674 813 921 52 55 86 **146**080 232 451 79 516 21 (100) 614 86 738 93 **147**078 91 128 351 71 (100) 548 97 622 722 23 67 898 **148**039 60 156 63 457 525 51 614 37 72 725 **149**191 286 417 36 702 75 918

**150**078 (100) 119 315 444 98 661 (100) 72 706 70 865 83 912 22 37 **151**036 60 107 82 258 82 591 686 749 801 (100) **152**047 179 310 38 484 514 76 96 720 56 924 34 70 **153**074 271 (100) 342 786 924 **154**050 (200) 350 65 421 47 573 79 843 **155**124 246 416 505 656 66 797 830 (100) **156**183 242 (100) 549 818 58 59 938 65 **157**015 (500) 41 60 131 42 90 209 43 80 334 62 480 523 98 689 713 954 **158**098 315 401 47 573 600 38 79 91 748 **159**063 129 244 50 73 394 675 732 819 928

**160**116 19 232 51 322 670 83 886 950 62 85 **161**012 15 45 293 864 **162**092 186 222 47 (100) 64 561 83 705 81 803 63 **163**038 55 98 305 24 40 460 **164**035 100 484 88 850 992 **165**204 20 330 447 578 692 739 944 **166**039 45 169 403 46 589 651 847 64 74 93 **167**237 387 457 67 771 881 **168**071 73 113 17 205 88 650 65 755 915 89 **169**070 166 264 372 467 594 881

**170**055 65 77 225 58 364 85 88 462 71 659 747 805 929 **171**127 314 28 492 522 49 656 728 879 98 944 **172**032 111 23 57 429 56 600 7 68 959 **173**131 211 505 811 58 901 44 61 **174**059 162 82 218 334 499 543 88 625 740 895 **175**001 231 52 389 90 (150) 402 47 573 711 829 44 967 **176**013 50 61 229 45 (100) 68 380 412 666 78 734 801 62 992 **177**463 (150) 83 84 96 555 679 90 835 **178**042 (150) 180 211 35 38 97 589 615 753 816 934 91 **179**129 40 326 (100) 79 613 62 740 852 96 992

**180**125 56 335 47 67 459 563 617 708 961 **181**002 31 215 (100) 605 837 50 904 76 **182**105 13 218 (100) 66 84 91 332 581 759 840 922 54 61 **183**364 76 596 624 (150) 994 **184**077 (100) 195 227 90 430 65 618 96 766 945 **185**004 105 69 87 362 470 631 95 701 829 58 925 **186**037 199 227 489 638 791 896 **187**144 62 294 401 74 75 547 682 701 83 885 **188**277 366 98 421 62 80 634 731 91 909 **189**016 34 92 179 (100) 84 214 355 82 95 405 69 818 58 74

### B. Nachmittags-Ziehung.

42 52 44 145 80 207 (100) 29 303 557 76 729 43 55 952 **1**094 (100) 317 414 805 30 51 (100) 958 80 (100) **2**144 72 210 93 360 461 505 59 613 35 722 50 809 86 932 **3**142 61 327 536 645 785 805 934 **4**217 95 405 29 523 611 27 72 703 73 85 866 909 27 (100) 42 56 **5**018 35 166 644 789 872 913 94 **6**275 423 40 92 566 663 (100) 727 41 73 985 **7**072 82 361 94 447 62 624 848 **8**026 52 127 305 8 471 (150) 519 51 618 69 761 954 **9**289 505 (100) 9 619 787 870 965

**10**103 297 361 72 93 504 476 **11**125 271 494 520 35 631 (100) 55 718 965 **12**030 (150) 43 50 60 61 130 239 742 870 995 **13**369 573 692 791 803 **14**041 257 419 52 520 624 94 737 84 844 89 **15**165 549 681 (100) 91 717 966 **16**280 368 (100) 82 419 49 501 35 761 916 29 **17**095 267 425 26 48 513 601 44 86 738 827 968 **18**000 231 339 (300) 442 77 83 561 765 72 80 **19**046 51 274 400 58 533 81 94 731 97 847 916

**20**046 48 56 58 142 202 51 420 52 503 24 609 726 62 856 (200) 972 **21**019 51 79 106 94 557 634 877 974 87 **22**008 94 118 300 470 529 45 86 93 632 47 769 (100) 74 814 944 **23**194 445 620 37 782 889 903 14 **24**064 340 440 573 636 714 24 25 81 886 954 80 **25**039 140 219 419 65 504 619 998 **26**177 289 302 649 701 38 61 873 **27**139 291 344 77 403 787 981 **28**013 82 131 227 85 325 (150) 26 472 670 **29**016 197 222 47 335 442 582 606 772

**30**060 83 91 154 (1500) 241 887 969 80 (150) **31**168 209 47 353 78 521 22 729 85 800 **32**042 77 117 46 91 226 40 412 (200) 60 581 709 819 (150) **33**104 97 273 94 420 51 748 62 95 887 965 69 82 **34**021 285 87 486 (100) 506 70 77 83 95 816 41 77 941 87 91 **35**007 98 228 830 (100) 38 41 975 **36**342 62 451 (100) 65 628 56 961 **37**121 (100) 41 76 88 92 296 482 517 36 735 806 9 918 **38**093 122 66 305 451 965 67 **39**105 85 99 264 65 359 560 87 609 713 917 32

**40**114 43 335 605 749 90 **41**187 280 385 589 759 836 42 46 **42**237 96 462 812 932 (100) 46 (100) **43**079 102 25 259 346 421 655 86 791 800 18 64 940 **44**211 89 416 641 (100) 64 771 815 917 **45**019 150 286 636 708 912 **46**056 78 212 65 95 391 98 455 535 723 870 81 **47**050 104 88 333 77 724 81 **48**035 88 137 454 (200) 678 782 814 68 92 926 55 **49**049 140 60 332 401 583 704 959 (150)

**50**023 50 80 137 (100) 64 239 419 513 707 (100) 94 801 **51**325 429 70 624 60 90 900 30 **52**599 666 84 723 64 857 (100) 79 962 76 95 **53**084 261 525 696 818 **54**198 281 620 99 (100) 731 80 **55**079 114 40 530 99 720 23 826 78 990 **56**038 115 22 68 279 439 93 876 905 57 **57**043 71 144 219 357 72 521 54 771 810 **58**071 319 583 760 895 932 (100) 85 **59**080 230 42 66 435 514 67 68 (150 680 858 (100)

**60**032 291 336 438 767 827 922 **61**346 719 38 70 96 829 940 51 **62**122 811 62 944 **63**027 77 79 198 (150) 378 432 67 78 618 76 86 708 76 91 862 85 967 **64**119 56 388 (300) 435 78 676 97 763 87 827 972 **65**126 84 583 97 774 856 **66**053 140 296 488 520 767 839 988 89 **67**025 104 87 (150) 247 577 (100) 637 52 703 42 54 **68**050 112 46 85 274 91 391 416 550 75 655 786 801 38 66 **69**035 123 283 418 82 548 (200) 636 724 73 817 64 94 923

**70**033 73 123 369 416 90 528 91 686 707 31 (100) 862 920 (100) 32 88 **71**084 117 33 67 297 313 428 61 (100) 816 (150) 63 928 **72**074 200 467 543 77 632 41 790 826 97 **73**103 19 62 99 290 459 753 75 837 79 (200) 96 **74**130 302 420 672 702 78 832 909 **75**230 345 522 611 96 864 (100) 90 97 **76**010 41 (150) 88 143 82 517 63 88 615 728 60 86 817 28 **77**184 (100) 250 67 403 26 522 52 (100) 654 779 848 49 **78**005 24 89 97 150 335 522 697 **79**085 87 88 189 347 91 412 99 577 734 815

**80**000 11 187 388 528 625 738 52 806 28 977 **81**370 736 78 859 612 (200) 21 **82**286 367 442 74 807 923 **83**067 78 119 318 28 449 53 56 604 72 729 50 903 **84**183 328 325 28 72 527 70 627 993 **85**139 54 294 310 85 440 514 90 620 70 (100) 757 830 920 **86**002 132 221 85 380 88 406 71 (150) 584 688 796 815 911 23 93 **87**021 44 224 26 44 64 379 582 713 927 **88**002 161 318 77 491 513 26 42 47 92 634 43 83 707 59 91 866 961 **89**276 420 32 99 592 646 850 64 954 97

**90**079 207 (100) 20 91 373 409 30 34 570 628 95 733 36 75 814 922 70 **91**043 180 598 721 57 (100) 97 952 **92**251 86 (150) 380 82 631 57 840 907 13 **93**062 164 339 406 528 89 683 733 918 49 **94**068 144 397 457 545 671 729 984 **95**030 83 130 32 218 29 54 (100) 324 433 46 759 68 72 86 809 37 910 40 **96**392 512 30 (100) 58 618 92 774 958 **97**024 55 63 183 242 84 317 (5000) 23 23 46 67 (100) 507 33 56 605 743 56 869 905 59 **98**162 (100) 75 218 485 568 (200) 674 752 851 64 907 **99**106 23 536 607 722 44 841 961

**100**028 31 (100) 110 50 201 (100) 29 382 499 529 35 (100) 98 721 77 805 **101**077 120 75 80 381 515 69 (100) 791 888 957 **102**020 34 43 85 144 51 249 402 (200) 28 (150) 41 95 506 712 822 83 914 **103**032 76 310 419 534 608 25 703 45 822 94 984 **104**358 (100) 65 85 593 (150) 640 90 (100) 779 848 77 **105**286 37 308 17 490 529 42 58 78 770 805 19 963 **106**228 497 612 883 916 (100) **107**097 231 374 416 17 57 570 846 65 66 **108**051 160 64 203 31 36 91 354 82 412 582 637 749 **109**118 31 83 228 63 433 678 774 88 850 944 64

**110**009 247 318 33 488 (100) 591 930 84 **111**398 407 11 59 540 611 20 43 703 47 56 800 **112**003 129 85 358 404 11 558 690 (100) 753 61 999 **113**246 316 49 57 465 651 65 814 73 999 **114**021 112 27 (100) 269 332 (150) 409 66 544 54 89 828 88 920 84 **115**014 76 250 74 347 497 595 632 (100) 847 99 **116**183 324 38 51 81 90 238 (200) 748 89 821 75 89 902 3 90 **117**078 293 334 517 49 637 55 700 962 **118**028 35 127 206 81 536 717 18 956 71 80 **119**091 107 326 415 545 607 737 51 (100) 94 800 46

**120**095 129 350 519 606 65 80 (100) 767 88 813 931 **121**139 40 285 694 854 **122**019 58 85 (100) 133 312 609 48 750 81 884 928 48 59 61 65 **123**051 132 50 207 (100) 36 48 354 849 **124**062 117 25 208 376 89 440 524 797 883 914 94 **125**176 207 77 670 834 56 958 **126**156 97 347 424 78 545 70 81 704 65 75 828 52 952 **127**394 422 683 703 824 918 74 **128**050 60 205 338 (200) 409 12 511 26 674 (200) 807 64 956 93 **129**046 317 481 (100) 525 603 20 63 765 92 853 98 95 159

**130**112 29 314 468 521 43 666 739 839 67 924 73 **131**001 113 206 336 42 48 449 525 93 632 33 98 764 860 **132**030 438 525 728 83 817 928 33 **133**058 87 193 200 18 98 488 542 600 772 824 33 63 936 51 94 **134**099 (100) 103 61 234 80 493 516 606 18 47 850 (150) **135**042 57 76 230 96 408 11 53 582 704 36 827 46 967 **136**319 (150) 538 60 (100) 656 802 58 902 **137**025 (150) 68 194 254 304 404 38 70 541 752 810 968 **138**032 173 226 309 45 79 407 31 73 564 690 (150) 928 55 85 **139**042 148 52 83 214 325 97 (150) 784 941

**140**248 405 7 696 738 45 (100) 984 94 **141**165 79 276 77 336 417 29 65 678 709 68 803 45 47 911 48 **142**023 39 143 (200) 241 329 88 405 559 801 (100) 71 76 980 **143**347 436 786 824 **144**016 34 (100) 120 (100) 219 301 17 27 38 71 (100) 421 55 760 800 8 12 960 **145**064 396 474 658 **146**002 221 678 735 46 829 **147**039 44 88 225 94 305 33 42 529 76 612 38 57 758 858 928 **148**020 64 (200) 418 605 790 822 70 **149**025 42 271 322 790 878 906 11

**150**102 203 320 (100) 90 (100) 402 22 550 659 727 47 73 **151**012 87 189 403 50 529 645 748 73 918 **152**007 17 100 29 245 86 327 497 516 74 (100) 831 64 (100) 66 901 59 **153**164 268 (100) 81 (200) 303 49 489 532 626 701 (150) 7 64 900 **154**158 251 349 99 405 51 77 536 85 86 766 842 923 35 47 **155**080 88 96 166 437 541 84 851 (100) 960 **156**234 90 546 52 753 79 830 942 78 92 **157**289 (100) 344 56 565 846 **158**129 83 (200) 250 440 533 37 739 862 913 **159**023 97 102 58 (100) 222 643 48 746 55 830

**160**027 150 327 (100) 436 91 92 98 644 711 36 39 918 **161**075 95 122 (100) 25 51 59 67 (150) 386 431 62 96 608 797 848 92 (200) **162**054 82 200 41 306 (100) 51 440 86 697 715 822 933 93 **163**049 (100) 164 79 217 375 570 733 822 88 **164**011 181 311 (100) 37 42 50 93 95 (3000) 431 52 509 602 78 816 (100) 907 **165**014 99 187 207 342 48 70 445 519 639 68 882 975 **166**377 431 650 714 85 844 986 **167**306 99 450 53 56 568 78 635 51 755 97 **168**034 155 337 92 404 46 86 542 (300) 627 805 20 30 **169**016 92 96 197 251 332 (100) 402 622 70 75 80 754 975 78

**170**014 206 59 338 (100) 419 500 35 607 10 16 739 42 72 820 **171**037 61 196 262 (100) 94 591 643 897 977 79 **172**009 251 368 475 641 755 (100) 892 944 75 **173**239 52 316 46 498 (100) [illegible] 609 96 776 890 929 91 (100) 92 **174**067 108 [illegible] 96 370 83 406 30 519 33 66 650 811 32 (200 [illegible] 67 **175**136 51 90 206 330 (100) 61 404 545 [illegible] (150) **176**226 58 303 55 411 90 508 53 68 607 930 55 **177**256 311 415 573 789 880 84 **178**031 124 242 78 418 (200) 57 529 616 32 38 47 957 **179**053 126 268 369 (200) 80 497 521 663 735 52 822 932

**180**050 265 358 78 595 609 71 897 905 17 91 **181**023 49 509 (200) 31 72 606 820 35 44 52 948 **182**076 216 99 593 682 735 801 32 84 921 **183**048 82 96 (100) 120 309 (150) 79 419 30 91 768 (150) 911 **184**044 46 59 191 (100) 93 233 82 302 445 646 739 69 822 **185**117 52 62 497 596 601 8 23 742 867 83 **186**086 168 204 343 96 (150) 572 79 609 47 970 **187**009 70 215 19 58 321 84 507 702 (100) 48 808 **188**146 50 243 538 630 59 91 843 **189**039 211 17 38 309 24 447 589 42 981

---